

## STIKO rät Schwangeren ab dem 2. Trimenon sowie Stillenden und Frauen mit Kinderwunsch zur Impfung gegen COVID-19

Es ist ein wichtiger Moment für alle Frauen in Deutschland, die ein Kind erwarten, stillen oder eine Schwangerschaft planen. Nach monatelangem Drängen der gynäkologischen Fachverbände auf Basis wissenschaftlicher Empfehlungen<sup>1</sup> gibt es jetzt einen Durchbruch. Nach Bewertung der vorhandenen [Evidenz](#) empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) von nun an (Stand 17. September 2021) allen noch ungeimpften Schwangeren ab dem 2. Trimenon sowie ungeimpften Stillenden die [Impfung](#) gegen COVID-19 mit zwei Dosen eines mRNA-Impfstoffs

- im Abstand von 3 – 6 Wochen (Comirnaty, BioNTech) bzw.
- im Abstand von 4 – 6 Wochen (Spikevax, Moderna Biotech).

Wenn die Schwangerschaft nach der Erstimpfung festgestellt wurde, sollte die zugehörige Zweitimpfung erst ab dem 2. Trimenon durchgeführt werden, empfiehlt die STIKO ab jetzt<sup>2</sup>.

Die STIKO formuliert drei Ziele der [Impfung](#) von Schwangeren und Stillenden:

1. Verhinderung schwerer COVID-19-Verläufe und Todesfälle bei Schwangeren und Stillenden,
2. Verhinderung von Schwangerschaftskomplikationen durch eine SARS-CoV-2- [Infektion](#),
3. Verhinderung von fetalen und neonatalen Folgen einer SARS-CoV-2-[Infektion](#) in der Schwangerschaft.

*„Wenngleich die Impfempfehlung im Vergleich zu anderen Ländern spät ausfällt, begrüßen wir das Ergebnis der STIKO außerordentlich. Die Empfehlung ist komplett in unserem Sinne – die wissenschaftliche Begründung sehr faktenge-sättigt. Nun können FrauenärztInnen ihre Patientinnen über die Vorteile des Impfschutzes beraten und eine Immunisierung gegen COVID-19 vollumfänglich sachlich fundiert empfehlen.“ Prof. Dr. Ekkehard Schleußner, Leiter der Autorengruppe für die Impfeempfehlungen der Gynäkologischen Fachverbände*

Wie die AutorInnen der STIKO-Empfehlung im Epidemiologischen Bulletin 38/213 ausführen, erzeugt die Impfung in gleichem Maße bei Schwangeren wie bei Nicht-Schwangeren eine sehr gute Schutzwirkung vor Infektion und schweren COVID-19-Verläufen. Vorliegende Daten zur Sicherheit zeigten kein gehäuftes Auftreten von schweren unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) während der Schwangerschaft oder ein erhöhtes Risiko für schwere UAW während der Stillzeit für Mutter und Kind, insbesondere nicht von Fehlgeburten bis zur 19. Schwangerschaftswoche (SSW), Frühgeburten, Totgeburten oder Missbildungen.

Zudem sei ein Transfer von mütterlichen Anti-SARS-CoV-2-Antikörpern über die [Plazenta](#) nachgewiesen. Die ärztlichen GeburtshelferInnen hatten bereits im Rahmen ihrer Empfehlungen im Frühjahr 2021<sup>1</sup> berichtet, dass die mütterlichen [Antikörper](#) einen gewissen Infektionsschutz, eine sogenannte Leihimmunität für das Neugeborene bewirken können.

Darüber hinaus rät die Kommission ausdrücklich allen noch nicht oder unvollständig Geimpften im gebärfähigen Alter nach ärztlicher Aufklärung die Impfung gegen COVID-19 vorzunehmen, damit bereits vor Eintritt einer Schwangerschaft ein sehr guter Schutz vor dem [Virus](#) besteht.

Hintergrund: Im Falle von Vorerkrankungen (wie etwa [Adipositas](#), arterielle [Hypertonie](#), [Diabetes mellitus](#)) wird das Risiko einer schweren Erkrankung nach SARS-CoV-2-Infektion noch zusätzlich erhöht. Die Impfung schütze Schwangere wie Nicht-Schwangere sehr gut vor symptomatischen SARS-CoV-2-Infektionen und vor schweren COVID-19-Verläufen mit einer Hospitalisierung. Wenngleich derzeit noch keine Studien zum Schutz von Schwangeren vor der Delta-Variante vorlägen, sei jedoch davon auszugehen, dass ungeimpfte Schwangere durch die erhöhte Infektiosität der Delta-Variante von SARS-CoV-2 stärker gefährdet sind.

*Hinweis: Um Schwangere auch indirekt zu schützen, wird zudem seitens der gynäkologischen Fachverbände die Impfung von engen Kontaktpersonen, insbesondere den unmittelbaren LebenspartnerInnen empfohlen.*

#### Quellen

1 [DGGG-Statement, Mai 2021](#)

2 [Pressemitteilung der STIKO zur Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung für Schwangere und Stillende, 10.09.2021](#)

3 [Empfehlung der STIKO zur Impfung gegen COVID-19 von Schwangeren und Stillenden, 16.09.2021](#)

© BVF und DGGG 2021

# MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

## Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

---

---

---

## Meine Fragen

---

---

---

## Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

---

---

---

## Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am \_\_\_\_\_:

---

---

---

---

---

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“